



Ein Fragezeichen stand im Dienstplan von Apostel Wilhelm Hoyer für Sonntag, den 23. Juni 2019. Dieses ersetzte er spontan durch einen Besuch in der Gemeinde Kupferdreh.

Es war er der letzte Gottesdienst, den der Apostel vor seinem Ruhestand im Bezirk Essen gehalten hat. Sieben Tage vor dem Festgottesdienst, den Stammapostel Jean-Luc Schneider am 30. Juni 2019 in Oberhausen feiern wird, begleitete der Apostel Bezirksältesten Martin Hoyer in die Gemeinde Kupferdreh. Er diente der Gemeinde mit dem Bibelwort aus 2. Timotheus 2, 1.

Apostel Hoyer beschrieb zunächst seine Gefühle, die ihn in den letzten Tagen seiner aktiven Zeit begleiten. Es beschrieb seine besonderen Empfindungen und eine große Freude, am 30. Juni vor den Stammapostel zu treten. Dann wird er zusammen mit weiteren Aposteln - Pawel Gamov (Russland), Clément Haeck (Bereich Süd), Manuel Luiz (Portugal) und Walter Schorr (Bereich Nord) - in den Ruhestand versetzt werden.

Die Gnade Gottes

Den Zuhören in Kupferdreh legte der Apostel fünf Merkmale der Gnade Gottes ans Herz. Zuvor definierte er den Begriff Gnade als Zuwendung Gottes, die wir Menschen ohne eigenen Verdienst erhalten. Der Apostel rückte die Dreieinigkeit Gottes in den Fokus. Gott, der uns Menschen das Leben geschenkt hat - uns als vornehmstes Geschöpf seiner Schöpfung - was für eine Gnade. Jesus ist für uns, für alle Menschen, schon weit vor unserer Geburt gestorben - was für eine Gnade. Der Heilige Geist hilft uns, das Böse zu bekämpfen und steht uns zur Seite - was für eine Gnade.

Als weitere Gnade, also Zuwendung Gottes, nannte der Apostel das Heilige Abendmahl. Dieses Sakrament stehe in jedem Gottesdienst für uns bereit.

Als letzten Punkt brachte Apostel Hoyer die Gnadengaben ins Spiel, welche jeder von uns erhalten habe. „Du hast die Gabe, jemanden zu motivieren, zu trösten? Freunde zu verbreiten oder das Evangelium zu verkünden? Nutze sie!“, so der Aufruf des Apostels.

Unsichtbare Gemeinde

Bezirksältester Martin Hoyer ging in seinem Predigtteil auf diejenigen ein, die den unsichtbaren Teil der Gemeinde ausmachen, nämlich die Verstorbenen, die nach neuapostolischen Glauben an den Gottesdiensten teilnehmen und ebenso die Gnade Gottes in Anspruch nehmen können.

Diakon Dominic John empfahl in seinem Predigtbeitrag, Gott und seine Gnade nicht nur in der Kirche zu suchen, sondern sein Wirken im Alltag zu erkennen.

Auch der Gemeindevorsteher, Priester Markus Langendorf, durfte den Gottesdienst durch einen Beitrag mitgestalten. Er stellte die Stufe vor der Freude, die Vorfreude, in den Mittelpunkt und gab den Zuhörern den Tipp, die vielen Gnadengaben Gottes zu erkennen und zu zählen, so, wie es in einem Lied vertont ist.

Dank und Wünsche für die Zukunft

Am Ende des Gottesdienstes ließen es sich Priester Langendorf sowie Bezirksvorsteher Martin Hoyer nicht nehmen, sich für das Dienen des Apostels nicht nur im Namen der Gemeinde, sondern des ganzen Bezirks zu bedanken. Der Apostel verließ die Gemeinde und den Bezirk, den er zukünftig als aktiver Amtsträger nicht mehr besuchen wird, mit den besten Wünschen für seine Zukunft.

Wilhelm Hoyer, der am 11. Dezember 1994 durch Stammapostel Richard Fehr in Essen zum Apostel ordiniert worden war, betreute den Bezirk Essen seit Oktober 2013. Der im Oktober 1953 in Mülheim an der Ruhr geborenen Pädagoge wird auch nach seiner aktiven Amtszeit in einer Mülheimer Gemeinde seine Heimat finden.

23. Juni 2019

Text: Holger Zepper

Fotos: Holger Zepper

